

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 32.

Dienstag den 21. April

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückungsgeld: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 fr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Amthche Bekanntmachungen.

21^r G ü l t l i n g e n,
Oberamts Nagold.

Küferreise-Verkauf.

Am Montag den 27. d. Mts. verkauft die hiesige Gemeinde 2300 Stück birchene Küferreise, schöner Qualität, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet Morgens 8 Uhr beim hiesigen Rathhause statt.

Den 16. April 1863.

Schultheißenamt.

21^r S a s l a c h,
Oberamts Herrenberg.

Eichenrinden-Verkauf.

Im hiesigen Gemeinewald wird die Rinde von 24 Stück Eichen, geschätzt zu 12 Klafter,

am Montag den 27. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr,

im öffentlichen Ausrich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 16. April 1863.

Gemeinderath.

21^r E r z g r u b e,
Oberamts Freudenstadt.

Bau-Afford.

Die Gemeinde Erzgrub baut im Laufe dieses Sommers ein neues Schul- und Rathhaus. Die hiebei vorkommenden Bauarbeiten werden am

Donnerstag den 23. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

im Wirthshaus zum Bären zu Erzgrub in Ausrich gebracht, wozu tüchtige, mit oberamtlich beglaubigten Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehene Meister eingeladen werden.

Nach dem revidirten Ueberschlag beträgt

die Grabarbeit . . .	148 fl. 59 kr.,
Maurerarbeit . . .	2480 " 21 "
Gypferarbeit . . .	170 " 27 "
Zimmerarbeit . . .	2244 " 1 "
Schreinerarbeit . . .	603 " 53 "
Glaserarbeit . . .	106 " 4 "
Schlosserarbeit . . .	354 " 6 "
Flaschnerarbeit . . .	19 " 8 "
Anstricharbeit . . .	100 " 53 "
Safnerarbeit . . .	52 " — "
Pflasterarbeit . . .	32 " 24 "

Freudenstadt, den 14. April 1863.

D. A. Beckmeister Pfleifer.

Altenstaig Stadt.

Gläubiger Anruf.

Da Gottlob Böhner hier, Färber hier, seine Liegenschaft verkauft hat, so werden,

um die Kaufschillinge mit Sicherheit vorweisen zu können, alle, welche aus irgend einem Grunde Forderungen an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 20. April 1863.

Gemeinderath.

Privat-Bekanntmachungen.

V o l l m a r i n g e n,
Oberamts Horb.

Fabrnik-Verkauf.



Nachdem ich meine Wirthschaft zur Krone dahier mit meiner sämmtlichen Liegenschaft verkauft habe, bin ich gesonnen, nachbeschriebene Fabrnik an den nachbenannten Tagen im öffentlichen Ausrich gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

Donnerstag den 23. April d. J.:

2 hochtrachtige Röhre,
mehreres Handgeschirr,
circa 30 Centner Heu und Dohnd,
mehreres Küchenschirr;

Freitag den 24. April d. J.:

mehrere Betten,
Leinwand und Leibweißzeug,
Faß- und Bandgeschirr,
circa 4 Eimer Most,
mehrere silberne Löffel.
Liebhaber hiezu werden mit dem Ansuchen eingeladen, daß die Verkaufsverhandlung je

Vormittags 9 Uhr

im Gasthaus zur Krone beginnt.

Den 16. April 1863.

Kronenwirth Sid.

N a g o l d.

Strohüte-Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß binnen acht Tagen eine große Partie Hüte für Damen, Herren, Knaben und Mädchen bei mir eintreffen wird, und ich im Voraus auf die beliebtesten graue und weiße Sorten aufmerksam mache. — Musterhüte sind zur gefälligen Ansicht vorhanden, und werden die diesjährigen Faconen und billigen Preise Anklang finden, weshalb um zahlreiche Abnahme freundlichst bittet

Albert Gayler.

N a g o l d.

Baumwollene Jacken und Hosenzuge, Ztg, sowie auch Zeugles-Netze verkauft, um damit aufzuräumen, zu sehr billigen Preisen

Albert Gayler.

W i l d b e r g.

Steinkohlen-Empfehlung.

Es sind wieder frische Ruhrer Steinkohlen zu den billigsten Preisen zu haben bei

Schönhuth.

21^r N a g o l d.

Frachtabschlag.

Mit der Eröffnung der neuen Thalstraße nach Calw besorge ich die Frachtgüterstücke per Centner zu 16 kr. von hier nach Calw.

David Graf.

21^r A l t e n s t a i g.

350 fl.

Pflegschaftsgeld sind gegen gefällige Sicherheit zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat bei

J. G. Ehret.

Die Magdeburger

Haigelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse, als Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden. Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. unentgeltlich zu haben sind.

Burß, Verwaltungs-Aktuar in Nagold,

Jul. Huber, Kaufmann in Altenstaig,

H. Fädler in Wildberg,

Carl Krayl in Herrenberg,

Steim, Stadtpfleger in Horb,

Scherrmann, Schultheiß in Altheim.

20/4 1863

wäre, sondern daß eine Bahn von Meßkirch nach Tuttlingen gebaut werden soll. Da der Bahnbau von Meßkirch über Stockach nach Radoßzell nächstens in Angriff genommen wird, so gewinnt hiemit die Oberneckarbahn zwei Mündungen in die Schweiz, einmal über Billingen und dann über Tuttlingen. (S. M.)

Aus Karlsruhe ging der Wiener S. Corr. „von verlässlicher Seite“ die Nachricht zu, daß die großb. badische Regierung das Königreich Italien anerkannt habe. (A. J.)

In Baden macht man Ernst mit der Beseitigung des Passunwesens. Ein Visa der Reisepapiere soll künftig nur dann stattfinden, wenn es von deren Inhabern verlangt wird.

Den Lehrern in Baiern ist vor Jahren verboten worden, an deutschen Lehrerversammlungen Theil zu nehmen. Sie möchten aber gern nach Mannheim gehen, wo diesmal die deutschen Lehrer tagen, und da die Behörden ihre Bitte abgelehnt haben, wendeten sich die Pfälzer Lehrer im Namen Aller unmittelbar an den König Max und warten noch auf Antwort.

In Würzburg ist Trauer; der berühmte Arzt Dr. Scanzoni verläßt Stadt und Universität und zieht nach Baden-Baden.

Wiesbaden, 15. April. Vorgestern Abend wurde der hiesige Bankier Commerzienrath Marcus Berle, welcher mit dem Zuge von Frankfurt ankam, in der Nähe des Museumsgebäudes von zwei Individuen von hinten angepackt, um ihm seine Geldtasche, in welcher sich 125,000 fl. befanden, zu entreißen. Nach längerem Ringen und Hülserufen des Hrn. Berle ergriffen die beiden Subjecte die Flucht. (Mitt. J.)

Ein grauenhafter Fund soll auf dem Graasbroot in Hamburg gemacht worden sein. Der Kapitän der Hafencrunde fand nämlich bei einer Aufgrabung des Hafens 12 ziemlich gut erhaltene Leichen, jedoch sämmtlich ohne Kopf, in Kisten verpackt.

Berlin. Durch Ministerial-Rescript ist die Aufhebung der sog. Aufenthaltskarten in allen den Orten, wo solche bisher üblich waren, angeordnet worden.

Berlin, 9. April. Eine Spaltung in der Fortschrittspartei, deren offener Ausbruch in den letzten Wochen nur noch mit Mühe zurückgehalten wurde, ist nunmehr dennoch zur Thatsache geworden. Es handelt sich um die der Militär-Rovelle gegenüber einzunehmende Stellung. Der weitaus größere Theil beabsichtigt, die Regierungsvorlage nicht pure abzulehnen, sondern dieselbe in sprechender Weise zu amendiren, und sind die von dem Abg. v. Forstendek gestellten Amendements in dieser Beziehung als maßgebend zu betrachten. Die Fraction Waldeck-Richmann, welche, als die äußerste Linke, die eigentlich demokratische Partei repräsentirt, will dagegen von einer Amendirung der Regierungsvorlage nichts wissen, sondern verlangt die einfache Ablehnung derselben. Alle Bemühungen zur Herbeiführung einer Ausgleichung sind bis jetzt vergebens gewesen. (Fr. J.)

Dem preussischen Cultusminister sollen zahlreiche Gesuche um Abschaffung des Geschichtsunterrichts in den höheren Lehranstalten vorliegen. Grund: die Kenntniß der Vergangenheit trage dazu bei, das Verständniß der Gegenwart und ihrer Bedürfnisse zu trüben und zu verwirren; den Beweis liefere der Abgeordnete von Sybel, der berühmte Geschichtschreiber. (?)

Koblenz, 12. April. Einem der Brandenzer Unglücklichen, welcher zu 10 Jahren Festungsstrafe verurtheilt war, ist es vor einigen Tagen gelungen, zu entkommen. Er war mit andern Sträflingen in einem Steinbruch unterhalb des Ehrenbreitsteins beschäftigt, Schutt wegzuschaffen; in einem unbewachten Augenblick warf er Jacke und Mühe ab, entzog sich dadurch der Beachtung, kletterte den steilen Abhang hinauf und gelangte unentdeckt über den Berg. (Rh. J.)

Paris, 12. April. Der Prinz Napoleon tritt im Laufe der nächsten Woche seine Reise an, und zwar, wie jetzt nachträglich beschlossen worden, in Begleitung der Prinzessin Clotilde. Man will hier wissen, auch der Graf S. Wilopolski stehe im Begriffe, nach Egypten zu reisen. — Wie die Pariser „Presse“ heute meldet, bereitet Mazzini eine Expedition gegen Venedig vor. Nach anderen Quellen hat Mazzini, der sich im Canton Tessin befinden soll, die Absicht, einen Aufstand im Venetianischen zu provociren. Geheime Anwerbungen haben in Masse statt gefunden.

Die russische Gesandtschaft in Paris soll jüngst 500,000 Fr. erhalten haben, die dazu bestimmt sind, der Pariser Presse gesündere Ansichten über die polnische Frage beizubringen.

Paris, 16. April. Im Constitutionnel behandelt Limayrac die Folgen der Amnestie. Er sagt: Immer noch fließt Blut in Polen, immer noch ist Europa beunruhigt. Die Amnestie ist ein Zeugniß der edlen Gesinnungen des Kaisers, sie ist der erste Schritt auf der Bahn, welche die Großmächte freundschaftlich angeregt haben zu einer die Wiederkehr des Friedens in Rußland und die Beruhigung Europas sichernden Politik. Die Amnestie ist nicht die Lösung der polnischen Frage selbst, aber sie gibt Hoffnung zur Lösung derselben. (T. d. N. J.)

S. M. der König von Birttemberg ist heute den 14., neuerkärkt und im besten Wohlfinden von Nizza abgereist. Er reist über Marseille, wohin von hier aus Hr. v. Wächter ihm entgegengeleitet ist, nach Stuttgart zurück.

Paris. Der „Presse“ zufolge hat Franz II. seine Diamanten um 400,000 Fr. an einen Florentiner verkauft.

Turin. Victor Emmanuel soll nach der Mittheilung mehrerer Blätter seine schon seit längerer Zeit beabsichtigt gewesene morganatische Heirath mit der bekannten, zur Gräfin Montefiori erhobenen Tambourstochter jetzt vollzogen haben.

Brüssel, 10. April. Die Regierung schloß mit Italien einen Handels- und Schiffsabstandsvertrag, sowie den Vertrag über literarisches Eigenthum ab.

Eine acht holländische Geschichte ist folgende. Ein junger Mann in Hoorn war geladen, sich zum Militär mustern zu lassen; statt seiner kam ein Brief seines Vaters, er könne nicht kommen, er sei zu — dick und könne sich nicht regen. Die Behörde kam also zu ihm und fand, daß er allerdings weder für den leichten noch schweren Dienst im Heere passen werde; denn der Jüngling wog — 520 Pfund.

Chauv-de-Fonds im April. Ein Vortrag des Prof. Carl Vogt über den Menschen und den Affen hat die hiesige Erziehungs-Commission zu Beschwerden über materialistische Einflüsse veranlaßt.

Polen kämpft fort, der Aufstand scheint im Wachsen. Langiewicz, der in Währen internirte, soll der österreichischen Regierung erklärt haben, er fühle sich nicht mehr an seinem Ehrenwort, nicht zu fliehen, gebunden. — Garibaldi und Mazzini haben die Italiener aufgefordert, Mann für Mann 28 kr. für Polen zu steuern.

Warschau, 14. April. Heute ist die Nachricht hier angelangt, der Insurgentenführer Gieszkowski sei in einem Dorfe bei Piotrkow mit noch 20 Begleitern in der Nacht von Kosaken überfallen und ermordet worden.

Man erzählt sich in Berlin, der Kaiser von Rußland werde im Juni den König von Preußen in Berlin besuchen, sei es auch nur, um die Herren Brüder und Vetter zu ärgern.

In London mahnen die Diplomaten, Jeder möge sein Haus bestellen, Europa treibe widerwillig, aber unaufhaltsam einen großen Krieg entgegen.

Allerlei.

Heilsbrunn, 16. April. Da man in unsern Aeckern und Wiesen sehr viele Engerlinge findet, so ist mit Gewißheit zu erwarten, daß sich auch viele Maikäfer daraus entwickeln werden. Es ist daher sehr erfreulich, daß das hiesige Oberamt im heutigen Amtsblatte auf das Regierungsblatt vom Jahr 1637 S. 192 hinweisend im ganzen Bezirke die Vertilgung der Maikäfer angeordnet hat; auf gleiche Weise hat der landwirthschaftliche Verein im Oberamte Besigheim bereits Einleitungen getroffen. Weil aber bekanntlich die Maikäfer weithin fliegen, so sollte einmal im ganzen Lande recht ernstlich Jagd auf diese schädlichen Thiere gemacht werden. In einigen Jahren würden sie sich wieder sehr vermehrt haben. Auch die Centralbehörde sollte ernstliche Maßregeln anordnen, jetzt wäre es noch Zeit. (S. M.)

— In Hamm und andern Städten steht man den Frauenzimmern auf hundert Schritte an, wer und wie alt sie sind; denn nach allgemeinem Beschluß der Frauen werden von jetzt an — aus bewegenden Gründen — nur Frauen Crinolinen tragen, und von unverheiratheten Damen nur diejenigen, die über 30 Jahre alt sind.

Auflösung des Logotyps in No. 31:
Ben edikt. (Ben ist hebräisch und heißt Sohn.)

Druck und Verlag der G. W. Baiserschen Buchhandlung. Redaktion: Hölzle

Hölzle